Lavinia.

So viele Ursache der Minister Elim und seine Genossen indeß auch hatten, wegen der Eilfertigkeit unruhig und besorgt zu seyn, mit der man ienes, ihnen so verhaßte Preiekt ausführte, das einen so guten Fortgang nahm, so erhielten sie dennoch bald Gelegenheit, sich auf eine andere Art, für das Unangenehme dieser Geschichte schadlos zu halten. Was gab das nicht für ein Jubeln und Frohlocken unter den Herren, als sich plözlich ein gewisses geheimes Gerücht zu ihren Ohren stahl, das für sie ausserordentlich wichtig war; indem sie iezt durch ihre Kundschafter erfuhren, daß es ihnen endlich gelungen sey, ienem berüchtigten Friedhelm auf die Spur zu kommen und ihn auf ewig auser Stand zu sezen, ihnen ferner durch sein Umherschleichen und durch seine verdächtigen Aeuserungen zu schaden. Nur sein Tod konnte sie vor der Gefahr sicher stellen, die so lange über ihren Häuptern schwebte, als nicht gewisse Geheimnisse, von denen iener

Friedhelm

Friedhelm Kenntniß haben mußte, — in undurchdringliches Dunkel gehüllt blieben; und iezt konnten sie vollkommen ruhig seyn, denn der gedungene Helfershelfer ihrer Kreaturen, der ienen wackern Mann hingeholfen hatte, kam selbst, und legte durch die unwiderlegbarsten Beweise, Rechnung von seiner That ab.

Jezt waren sie vor ieder Entdeckung ihrer Geheimnisse hinlänglich gesichert, zu denen Friedhelm den Schlüssel mit sich ins Grab genommen hatte, und nun gewann alles auch eine ganz andere Gestalt. Jede Miene des Trübsinns und der ängstlichen Besorgniß, verzog sich nun zum Lachen der Freude, und das Herz eines ieden der dabei interessirten Personen, fand sich um einen sehr großen Theil leichter, denn die größte und schwerste Last, war iezt in der überwundenen Gefahr und durch Friedhelms Tod herabgewälzt. Mochten sie nun auch noch so viel geheime Feinde haben, so konnten sie dennoch in der Hauptsache ruhig seyn, und gern gönnten sie nun auch ienem wackern Manne eine sanfte Ruhe, da er ihnen nun die ihrige gönnen mußte.

Der Uiberbringer dieser frohen Nachricht, ein gewisser Sartelli, wurde sehr reichlich für sein Bubenstück belohnt, und so sehr mit Beifalls- und Gunstbezeugungen und glänzenden Versprechungen von ihnen überhäuft, daß er seinen Vortheil sehr schlecht würde verstanden haben, wenn er sich ihnen nicht mit Seel und Leib hätte ergeben, und ihnen

seine treuen Dienste, auch für die Zukunft hätte zu sichern wollen. Nun konnten sie mit frohem Blick in die Zukunft blicken, und sich goldne Berge versprechen, denn sie waren nunmehr von allen Seiten gedeckt. Wollte es etwa ia einmal in Zukunft ein vorlauter Frevler wagen, sich zu genau um ihre Proiekte zu bekümmern, und ihnen zu heis vor der Stirne zu machen, so war ia Sartelli da, der ihm zum Schweigen bringen und ihn ausser Thätigkeit sezen konnte, wenn alle andere Mittel fehlschlagen sollten, denn um ihre Ruhe zu sichern, und sich auf dem Gipfel ihrer glücklichen Hoffnungen zu erhalten, war ihnen nichts zu heilig und kostbar, das sie nicht deshalb hätten mit Freuden aufopfern sollen.

Eben neckte sich Orion eines Morgens in dem Vorzimmer mit einigen Hofiunkern herum, die mit aller Gewalt wizig scheinen wollten, und dafür um so schärfer unter der Geisel seines Wizes bluten mußten, als ein unbekannter Mann an ihm vorüberflog, und ihm im Vorüberfliegen, schnell und leise ins Ohr flüsterte: Lavinia! — Wie ein plözlicher Donnerschlag erschütterte Orion dieses Wort, das für ihn von so vieler und wichtiger Bedeutung war; und sehr gut war es für ihn, daß iezt diese Herren vor Lachen über einen seiner Schwänke nicht dazu kommen konnten, seine heftige Bewegung zu bemerken, und er indes Zeit gewann, sich schnell wieder zu sammeln, und seine vorige Ueberraschung hinter einem erkünstelten Lachen zu verbergen. Unbemerkt blickte er sich nach ienem Unbekannten um, der eben durch die Menge

der

der Höflinge hindurch drang, und dem Ausgange zueilte, wo er sich noch einmal nach ihm umzusehen schien. Jezt wußte Orion was das zu bedeuten hatte, und stand wie auf Nadeln, ehe er sich auf eine gute Art, und ohne Auffallen zu erregen, von den Herren losmachen konnte, denen seine gute Laune heute so vielen Spas machte, daß sie keine Lust bezeugten, ihn sobald von sich zu lassen. Dennoch drehte sich Orion so lange unter ihnen herum, und sprang so lange von einem zum andern, bis er der Thüre nahe genug war, und schnell hinausschlüpfte.

Der Unbekannte stand noch in der anstoßenden Gallerie, wo er einige aufgestellte Tableaus zubetrachten schien. Orion schlüpfte schnell mit einem bedeutenden Winke an ihm vorüber, und eilte in dem fürstlichen Garten nach einem entlegenen einsamen Gebüsche, wo er ganz unbelauscht seyn konnte. Der Unbekannte hatte ihn eben so gut verstanden, als er ihn verstand, und folgte ihm mit der größten Unbefangenheit in einiger Entfernung nach.

„Sind wir hier sicher?"— fragte ihn iezt der Unbekannte, als er im tiefsten Gebüsche bei ihm stand.

Orion. Wie im Grabe. — Du hast mit mir zu sprechen?

Unbekannter. Wohl hab' ich das. Ich bin dir schon seit einigen Tagen überall nachgeschlichen, aber immer konnte ich keine schickliche Gelegenheit

finden, mich meines Auftrags zu entledigen, wie ich sollte, weil ich zu genau beobachtet wurde; bis ich denn iezt einmal meine Aufpasser nicht zugegen wußte, und mir die Gelegenheit selbst nahm.

Orion. Und wer bist du? wie nennt sich dein Auftrag?

Unbekannter. (indem er ihm einen Brief überreicht.) Das alles wird dir dieser Brief ausführlich sagen.

Orion. (indem er den Brief schnell erbricht, und die Hand erkennt; mit Entzücken.) Bote des Friedens! Sey mir tausendmal willkommen! Also hab' ich mich doch nicht in dir und in deinem vorigen Zurufe geirrt? du kommst aus Lavinien?

Unbekannter. Geradenweges; doch lies nur, lies; hier wirst du alles finden was du zu wissen verlangst.

Orion. (ließt.) „Sage mir iezt noch einer, „daß wir blos der Willkühr eines blinden Ungefehrs „überlassen sind, und öffentlich brandmark' ich ihn als „einen Gotteslästerer! denn lebhafter als iemals, — „mein guter Orion, — durchdringt mich in diesem „Augenblicke, das süße überströmende Gefühl der fe„sten Ueberzeugung: es ist eine höhere Macht, die „über uns waltet; es ist eine Vorsehung, die uns „und unsere Schicksale leitet, und welche die Tugend „nie ganz unterliegen läßt. Ein Gefühl, das mich

iezt

„iezt um so lebhafter erfüllt, da all meine Klugheit „und meine ganze Verschwiegenheit im Begriff war, „an den teuflischen Kabalen der Bosheit zu schei„tern; wo es nur eines Augenblicks bedurft hätte, „und es wäre auf immer um deinen Friedhelm und „um unsere schönen und glänzenden Aussichten in eine „segenvolle Zukunft geschehen gewesen. Jedoch hin„weg mit leeren Deklamationen, höre die ganze Be„gebenheit im Zusammenhange. Wisse also, unsere „Feinde waren mir auf die Spur gekommen, und der „Ueberbringer dieses Briefes, war gedungen, mich „durch einen gewissen Trank zu vergiften, den die „Hölle selbst, nicht teuflischer auskochen könnte; doch „mein gütiges Geschick wachte über mir. Dieser „Mann, — Sartelli ist sein Name, — war braver „als er es für meine Verfolger zu seyn schien. Er „hatte mich, ohne mich zu kennen, gastfreundlich in „seinem Hauße aufgenommen und gewann mich lieb. „So sehr ihn auch bei seiner Dürftigkeit die glänzen„den Versprechungen iener Menschen blendeten, und „ihn zum Scheine für ihre Plane willig machten, so „konnte er es doch nicht über sein Herz bringen, die „Pflichten der Gastfreundschaft und alle Geseze der „Menschlichkeit so sehr zu verlezen, ihren teuflischen „Plan wirklich auszuführen. Er verpflichtete sich „zwar zum Vollstrecker ihrer Forderung, um die ver„sprochene Belohnung zu erhalten, entdeckte mir aber „noch früh genug das ganze Komplott, und schafte „mich mit guter Manier auf die Seite. Meine Ver„folger glauben mich iezt im Grabe, aber noch lebe „ich, noch beseelt mich mein voriger Muth, und mein „Eifer für die gerechte Sache; noch bin ich thätiger

„als

„als iemals für sie. Doch wirst du wohl einsehen,
„daß ich iezt noch weit behutsamer gehen muß, als
„vorher, und so viele Hoffnung ich auch habe, das
„Ziel unserer Wünsche zu erreichen, so könnte sich
„dennoch so manches davon noch sehr in die Länge
„ziehen, wo ich sehr leicht Gefahr laufen möchte,
„meinen Verfolgern abermals verrathen zu werden,
„wenn wir nicht darauf bedacht sind, der Sache auf
„eine andere gute Art schneller zu Hülfe zu kommen.
„Höre deshalb meinen Vorschlag: — Aus deinen lez-
„tern Briefen sehe ich, daß du meinen Rath befolgt,
„und dich unter der Maske der Verstellung näher an
„unsere Gegner angedrängt hast; so schwer auch dies
„deinem guten truglosen Herzen wird gewesen seyn, so
„viel müssen wir dadurch Nuzen und Vortheil für
„uns und unsere Plane erhalten, davon hast du dich
„schon überzeugt, und sollst dich hoffentlich noch leb-
„hafter überzeugen, denn nur einzig und allein diese
„deine Maske kann uns iezt auf eine leichte Art zum
„Ziele führen. Auguste ist dein? so ist alles für uns
„gewonnen; sie weiß um das Geheimniß, könntest
„du es nun durch deine bekannte Klugheit dahin
„bringen, ihre Bosheit und Verschlagenheit in einer
„schwachen Menschenstunde zu überlisten, und von
„ihr einen gewissen Namen zu erlauschen, den ich dir
„nicht erst zu nennen brauche, dann Orion, — dann
„sind wir am glücklichen Ziele, und im Triumphe
„flieg' ich nach Askaia, und in deine Arme zurück.
„Thue was dir nur immer möglich ist, ich thue das
„meinige, und schenke bald eine frohe und erwünschte
„Nachricht Deinem

Friedhelm."

N. S.

N. S.

„Du kannst diesem Manne kühn trauen, er ist „unser, und kann dir auch im Askaia für die „Folge sehr viel nützen, sobald du ihm das Ver„sprechen hälst, das ich ihm in deinem Namen zu„gesichert habe, und er nicht aus Noth zum „Schurken an uns werden muß."

Orion. Ich kann dir also trauen?

Sartelli. Wie dir selbst.

Orion. Du sollst es auch warlich nicht bereuen, wenn es wirklich dein Ernst ist ein ehrlicher Kerl zu seyn. Mit all deiner Schurkerei verdienst du doch weiter nichts als endlich einmal den Galgen; als ehrlicher Mann aber werde ich dich gewis auf eine Art zu belohnen wißen, daß du mit mir zufrieden seyn und es nie bereuen sollst zur Ehrlichkeit zurückgetreten zu seyn.

Sartelli. Das hoffe ich, denn Friedhelm gelobte mir dies schon damals in deinem Namen, als ich noch zwischen Schurkerei und Ehrlichkeit mitten inne schwankte.

Orion. Sonst würdest du auch wohl schwerlich der leztern den Ausschlag gegeben haben?

Sar-

Sartelli. Warum sollt' ich es denn läugnen, du würdest mir's doch nicht glauben. Eigennuz ist nun einmal die erste Haupttriebfeder menschlicher Handlungen und wird es bleiben so lange Menschen sind. Der Held, der Künstler, der Handwerker, Staatsmänner, so genannte ehrliche Leute und Gauner, haben alle immer nur diesen Gözen, dem sie opfern. Aus iener Urquelle fließen alle ihre Handlungen, und selbst Tugenden, die wir vergöttern, beruhen auf ihr, und wir beide werden gewis keine Ausnahme von der Regel machen.

Orion. Du hast eine allerliebste Philosophie.

Sartelli. Sie ist die natürlichste und beste.

Orion. Und wer lehrte sie dich?

Sartelli. Eine beinahe vierzigiährige Erfahrung, die mich warlich viel kostet.

Orion. Du bist also wohl aus lauter Grundsäzen ein Schurke? —

Sartelli. Was ich bin und war, das sucht' ich auch immer ganz zu seyn. Glaube mir gewis: meine Ammen ahndeten es warlich nicht als sie mir das Wiegenlied trällerten, daß sie mich zum Gauner erziehen und pflegen sollten. Wenn du einmal Laune und Muße hast meine Lebensgeschichte zu hören, so will ich sie dir auftischen und du wirst

ein

ein sauberes Stückchen Arbeit finden. Du wirst erstaunen über all' die labyrinthischen Krümmungen meiner Schicksale, du wirst dich verwundern über die Mittel, wodurch mich Noth, Rache, Wuth und Verzweiflung bis zu der tiefen Stufe herabstürzten, auf der ich jezt stehe. Du wirst mich alsdann warlich nicht hassen und verachten können, du wirst mich bedauern müssen und wenn ich noch tiefer herabgesunken wäre.

Orion. Um so beßer für dich und mich, wenn du kein gemeiner Bösewicht bist.

Sartelli. Ich hoffe du sollst Behagen an mir finden; nur mußt du dir die Mühe nehmen mich vorher genauer kennen zu lernen.

Orion. Wieviel Seelen hast du denn bereits auf der deinigen?

Sartelli. So recht eigentlich, lastet keine einzige auf mir.

Orion. Wie?

Sartelli. Versteh' mich nur recht. Ich war seither immer nur der Helfershelfer von andern. Friedhelm sollte der Erste seyn, den ich eigenhändig auf meine eigene Rechnung schreiben sollte. Eigentlich erstreckte sich blos meine Kunst, auf die Zubereitung meiner Universalmedizin, die Anwendung davon überließ ich andern; und du mußt wißen, auch als Schurke hab ich meiner Kunst und meinen Kundleuten keine Schande gemacht.

In ganz Lavinien ist keiner meines Gelichters, mit dem ich nicht hierinne um den Preis streiten wollte. Ich kenne die verschiedenen Würkungen meiner Universalmedizin beßer als mancher grose Arzt die Würkung der seinigen, und kann sie und ihre Grade bis auf den lezten Pulsschlag berechnen. Der Patient ist bei dem ersten Tropfen verloren, und trägt ohne es zu wißen Monate, oder nach Befinden, Tage den Tod mit sich herum, bis er dann endlich sanft einschlummert ohne ie wieder zu erwachen.

Orion. Du bist ein gefährlicher Mensch.

Sartelli. In meiner Art; aber ich wette, die mich seither gedungen hatten, waren noch gefährlicher als ich.

Orion. Und wieviel gaben dir denn iene Bösewichter für das Leben meines braven Friedhelms? —

Sartelli. Zweihundert Gulden und glänzende Versprechungen in Menge.

Orion. Von Versprechungen pfleg' ich immer nicht viel zu halten, ich gebe lieber gleich was ich geben will. Sollte künftig etwas vorfallen, wobei man deine Hülfe mit deiner Universalmedizin brauchte, so erhältst du von mir, für ieden, den du hinliefern sollst, den Preis der versprochenen Belohnung gedoppelt. Für die Schonung aber, die du meinem Friedhelm schenktest, hast du den Himmel verdient und wenn deiner Sünden auch noch soviel wä-

wären. Du weißt gar nicht was du eigentlich für ein gutes Werk thatest, und wieviel von der Erhaltung dieses Mannes abhängt. Hier nimm einstweilen, dies zum Dank. (indem er ihm eine Börse reicht.)

Sartelli. Das ist beinahe zuviel, iedoch ich nehme es an, denn ich bedarf es, und danke dir dafür. Höre Orion ich denke, du bist gerade der Mann für mich, den ich schon so lange gesucht habe.

Orion. Und wenn ich dich recht verstehe, so sollst du dich auch nicht in mir geirrt haben. Ich will dein Schuzengel seyn, der dich der Menschheit wiederschenkt, aus deren heiligem Kreise du getreten bist. Wenn es dir irgendwo mangelt, so komm zu mir; ich werde stets Willen und Kräfte haben dir zu helfen.

Sartelli. Ich werde gewis von deiner Zusage Gebrauch machen. Warlich Orion! du bist ein braver Mann! ich habe dich schon seit dem ersten Tage meiner Ankunft, im Stillen beobachtet, um mich zu überzeugen, daß dein Freund nicht aus Partheilichkeit zu viel von dir gesagt hatte; und wenn dir an der Zuneigung und an der Bewunderung eines Gauners, wie ich bisher war, etwas liegt, so kannst du auf beide so wie auf meine Treue, Felsen bauen. (Indem er ihm die Hand reicht, und die seinige bieder und gutherzig schüttelt.) Ich bin dir gut, und Sartelli ist auch nicht so gar böse als es scheint; Umstände und Verhältnisse haben

mich zum Buben gemacht, und wenn ich wieder auf den rechten Weg zurückgebracht werden kann, so bist du warlich der erste, der mich mit meinem Schicksale wieder aussöhnen, und auf die verlaßene Bahn zurückführen kann.

Orion. Glücklich alsdann für mich und dich! — Doch noch eins. Wir werden künftig mancherlei und oft mit einander zu sprechen haben. Um so wichtiger öfters diese Unterhaltungen seyn könnten, um so behutsamer müßen wir dabei zu Werke gehen. Allenthalben wird man auf dich ein sorgsames Auge haben, überall wird man deine und meine Schritte belauschen. Unsere Gegner sind eben so fein und verschlagen, als sie boshaft sind, und wollen wir sie in ihren eigenen Schlingen fangen, so müßen wir ihrer Bosheit und ihrer List eben so viel Klugheit und List entgegen sezen. Kein Mensch darf es ahnden, daß wir beide einander kennen, kein menschliches Auge darf eine unserer Zusammenkünfte erlauschen, sonst ist alles verloren. Höre daher meinen Vorschlag. Merke dir diesen holen Baum genau; ich werde einen kleinen schwarzen Stein hineinlegen, hast du nun mit mir zu sprechen, so nimm ihn hinweg, ich werde alle Tage nachsehen, und finde ich ihn nicht an seinem Plaze, so ist dies die Loosung, daß wir einander in der folgenden Mitternachtsstunde an iener alten Kapelle treffen, die du ienseit des Waldes auf einer kleinen Anhöhe finden wirst. Dort können wir ganz sicher seyn; die Sage und der Volksaberglaube haben dieses zerfallene Gemäuer zu einem Aufenthalte feindseliger Dämonen gemacht, und

kein

kein Mensch wird die Keckheit haben uns an diesem furchtbaren Orte aufzusuchen.

Sartelli. Ich werde mir noch heute diese alte Klauße aufsuchen.

Orion. Thu das, und halte deine Mienen und deine Bewegungen gegen mich öffentlich im Zaume. Es ist nun einmal in dieser verkehrten Welt nicht anders, daß die Tugend und Ehrlichkeit im Finstern umherschleichen muß, indeß die Bosheit am hellen Tage frei und öffentlich einhergeht.